



**Postilla, Das ist/ Außlegung der Euangelien so nach alter
Catholischer Römischer Kirchen/ vnnd der heiligen Vätter
Lehr vnnd Meynung/ auff alle Fest vnd Feyertäg durchs
Jahr gepredigt vnd außgelegt ...**

Jtzo zum ersten vnd gantz von newem: sampt einem nutzlichen Register/
(wie nach der Vorredt zubesehen) Darinnen begriffen/ wie viel jedes Fest
vnd Feyrtägliches Euangelium Predigten/ auch was jede Predigt in sich
halte vnd tractire

Hesselbach, Johann

Aschaffenburgk, 1622

XIV. Daß sich die Juden noch vor dem Endt der Welt bekehren/ vnnd auß
der Gefengnus der Sünden vnnd deß Vnglaubens zum Reich Christi
kommen werden.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-75727](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-75727)

Jacob erbarmen vñ etliche von Israel wurde er weiter erwehlen / er wurde sie weiter in ihr Landt setzen / der frembeling wurde sich zu jnen thun / vñ dem Haus Jacob anhangen.

Es ist aber keine Weissagung der Propheten welche melder das die Juden von dem Messia wie derumb werden nach dieser Befengnus in Palestina geführt werden.

Darumb hat nun der wahre Messias die Israelliten vñ die Juden auß einer viel schwerern Befengnus vñ Dienstbarkeit als die Egyptische vñ die Babylonische gewesen / erlöset / vñ hat sie wiederumb in dz gelobte Land / das ist / in die Christliche Kirchen welche von Milch vñ Honig flusst geführt.

Es wurde auch noch die Zeit kommen daran et sie auß allen Befengnissen des Todes vñ aller Mühe vñ Jamer führen / vñ sie in das himlische Vaterlandt / in welcher alle Freude vñ Wohlleben ist / bringen wirdt: der wahre Messias ist auch demnach er am Creuz gelitten vñ gestorben in die Vorhell gefahren / vñ hat die Alerwätter darauf erlöset. Dis seyndt ja herrliche vñ edle Erlösung welche wir dem wahren Messia zuschreiben / dero gleichen hoffen die Juden keine von ihrem Messia / sondern sie hoffen nur ein zeitliche Erlösung von ihme / ihr Hoffnung vñnd Sinn stehet ihnen nur am zeitlichen Welt vñ Gut. Amen.

Am Fest des Heiligen Apostels Jacobi / Die 14. Sermon:

Das sich die Juden noch vor dem Ende der Welt bekren / vñ auß der Befengnus der Sünden vñ des Unglaubens zu dem Reich Christi werden kommen vñ erlöset werden. Über die Wort.

Sie sprach zu ihm: Schaff das diese meine zwen Söhne sitzen in deinem Reich. Matth. 20 cap. vers. 11.



Ann mich / einer segen würde / wann Christus der Herr der wahre Messias vñnd Heylandt der Welt sey / auß welchen die Juden so lange Zeit gehoffet / warumb sie ihn dann nicht annehmen vñnd für ihren Messiam

erkennen? Demselbigen gib ich zur antwort / das ihn viele Juden nach sein r. Himmelfahrt angenommen vñnd durch der Apostel Lehr vñnd Predig an ihn geg. aubt haben / vñnd seyndt die wenigsten Juden bey dem jüdischen Unglauben blieben: zu dem werden auch noch zu dieser Zeit etliche Juden gläubig / die vbrigen Juden werden noch folgensich vor dem jüngsten Tag zu dem Reich Christi vñnd zu dem Christlichen Glauben bekren.

Weil ich dann nun einmal angefangen hab von dem Reich des Messie zu Predig. Als will ich zu Ausführung derselbigen predigen hinmit ezelen Das sich die Juden vor dem Ende der Welt bekren vñnd auß der Befengnus der Sünden vñnd des Unglaubens zu dem Reich Christi werden kommen vñnd erlöset werden. Gott wolle darzu sein Genad verlehnen Amen.

Vorzeiten hat Gott die Henden verlassen vñnd hat ihme die Israelliten zu einem Volck außserwelen: im fünften Buch Moses steht also geschriben: Da der allerhöchste die Vöcker außsethet / vñnd auß der Menschen Kinder da setzet er die Marcken der Vöcker nach der Saal der Kinder Israel. Gott hat so viel Länder der andern Vöcker gesetzt als Menschen vñnd den Israelliten gegeben / doch nichts desto weniger ob gleich der ander Vöcker so viel waren / so hat doch Gott die Israelliten erwehlet / darumb schreibet vñnd sagt der Prophet Moses weiter: Dann d. 5. h. z. in Theil ist sein Volck / Jacob ist die Schnur seines Erbs. Vorzeiten theilte man die Erb mit schnüren / vñnd wann einem etwas zu Theil wardt / so nante mans ein Schnur seines Erbs. Darumb sagt auch der Prophet das Jacob vñnd die Kinder Israel die Schnur seines Erbs seyen. Also seyndt nun die Kinder Israel vñnd die nachkommen des Patriarchen Jacobs Gottes Erbtheil gewesen / bis auß den Messiam. Als sie

aber den Messiam geröbet / hat Gott auß billlichem Urtheil der Gerechtigkeith ihnen dieselbige große Würdigkeit genommen. Hiernon hat der Prophet Daniel also geweissagt: Die in ver. augmen werden sollen sein Volck nit sein. Die Juden haben den wahren Messiam verleugnet vñnd gesagt er sey nit jr König / sie hetten keinen König als den Kayser / von dem wegen seyndt sie auß billlichem vñnd gerechtem Urtheil von dem Herrn Christo verurtheilt vñnd von dem Römischen Kayser welchen sie zu einem Herrn haben wolten / mit Krieg vberzogen / vñnd in alle Landt zerstreuet worden. Darmit hat der Prophet Hoseas auch prophezeit / in de er spricht: Ten ihn mit mein Volck / den ihr seydt nicht mein Volck / darit will ich auch nit euer Gott sein.

Doch will Gott noch kurz für dem Ende der Welt sich wiederumb vber sie erbarmen / vñnd die vbrigen Juden wiederumb zu seinem Reich vñnd zu seiner Kirchen annemen / dann bey dem Propheten Hosea steht also geschriben: Dann die Kinder Israel werden lange Zeit ohne König vñnd Fürsten ohne Opfer vñnd Alear ohne priesterlich Rleydt vñnd Zierat des Tempels bleibe. Vñnd sehen wir für Augen / das isund diese Weissagung des Propheten an den blinden Juden erfüllt werde. Werden sie aber also bleiben / möchte einer fragen? Hör was der Prophet ferner sagt: Darina: aber werden sich die Kinder Israel bekren vñnd den Herrn ihren Gott vñnd David ihren König suchen / vñnd sich in den letzten Tagen von dem Herrn vñnd seiner Gütter verwundern. Dis seyndt ja helle klare Wort in welchen der Prophet Sonnen clar weissagt vñnd zu verstehen gibe / das die Juden in den letzten Tagen der Welt sich zu Christo dem Sohn Davids vñnd zu dem König aller König bekren / vñnd ihn suchen werde.

Der H. Apostel Paulus hat von der ersten Bekernung der Juden vor dem jüngsten Tag also geschriben: Ich wil euch nit verhalten lieben Brüder dieses Geheimnus auß das jr nicht bey euch selber klug seydt. Blindheit ist Israel eintheils widerfahren / so lang bis das die Fäll der Heyden eingangen / sey vñnd also das ganz Israel selig werde wie geschriben steht: Es wurde kommen auß Zion der da Erlij erlöset

Daniel 9. 26
Ioan. 19. 15

Hofes 1. 9

Hofes 1. 4

Ysa 55

Rom. 11. 26

Esai 59. 20

erlöse vnd abwende das vngöttlich Wesen von Jacob. Vnd in dem Psalmbuch Dauids steht: Des Abendts werden sie sich bekehren vnd Hunger leyden wie Hunde / vnd in der Saact vmbher gehen. Er spricht des Abendts / das ist / am Ende der Welt werden sie sich bekehren / vnd Hunger leyden / welcher Hunger kein leiblicher Hunger ist / sondern es wird sein ein geistlicher Hunger / von derogleichen Hunger der Prophet Amos spricht: Nimb war / es kompt die Zeit Amos 8. 11 spricht der H. Er Gott / das ich einen Hunger ins Landt schicken werde / aber mit einem Hungernach Broc / noch einen Durst nach Wasser / sondern zu hören dz Wort Gottes. Darnach werden sie vmb die Siatt / das ist / vmb die Kirche Christi gehen / vnd die Speis des worts Gottes suchen.

Der Apostel Paulus schreibt auch von der Bekehrung der Juden / in dem er diese Wort sagt: wie vielmehr werden die natürlichen eingepflanzet in ihren eygnen Ölbaum. Der Ölbaum ist der Glaube der Patriarchen / von diesen seynde die Juden gewachsen / sie seynde aber dürr worden. Die Heyden aber seyn vber die Natur auß großer barmhertzigkeit Gottes eingepflanzet / oder eingepflanzet worden / doch emlichen werden die Juden widerum in ihren Ölbaum eingepflanzet werden / vnd den glauben ihrer Patriarchen vornemblich des Patriarchen Abrahams / welcher ein Vatter aller Glaubigen genant wird / widerumb annehmen. Vb aber die selbe Bekehrung der Juden den andern Christen für ein angenehmes Wesen sein werde / dz zeigt S. Paulus an / in dem er sagt: Auf irem Fall ist de Heyden das Heyl widerfahren / auff das sie an denselben sich eyffern solten / dan so jr Fal der Welt Reichthumb ist vnd ihr abnehmē ist der Heyden Reichthumb: wie vielmehr were es also / wen ihr Sülle da were. Dan dem nach die Juden fielen / in der Apostel Lehr vñ glauben mit annehmen wolten / gaben sie den Aposteln Ursach / das sich die Aposteln zu den Heyden wanten / vnd denselben predigten / vnd also die Heyden Heyl vnd Reichthumb der Gnaden erlangten / vnd vberkamen / welches ihnen ein große Freud / vnd ein angenwünschtes Werck war / darum lesen wir in der Apostelgeschichte. Dar deten Paulus vnd Barnabas beständig / vnd sprachen: Wir solten wol euch zu erst das Wort Gottes verkündigt haben. Tun aber / so ihrs von euch stoffet / vnd vrrtheilt euch selbst mit werth des ewigen Lebens. Siehe / so wenden wir vns zu den Heyden / dan also hat vns der H. Er gehottent: Ich habe dich den Heyden zu einem Liecht gesetzt / das du das Heyl seyest / bist an das Ende der Erden. Dan nun die Heyden dz hörten / wurden sie fro vñ preyssten dz Wort des H. Er / vnd wurde glaubig / wie viel ihr zum ewigen Leben verordnet waren. Wann nuhn der Fall der Juden den Heyden ein große Freud vnd Heyl gewesen ist / was für ein große Freud wirdt dann nun die Bekehrung der Juden den bekehrten Heyden seyn? Bey dem H. Euangelisten Luca steht / das auch Freud im Himmel sein werde / vber einen Sünder der Buß thut. Wie viel mehr vnd größere Freud wirdt dann nun sein vber alle Juden / wan sie sich zu dem Christlichen Glauben bekehren / vnd Buß thun werden.

Vnser Herr Christus zeugt selbst / das das H.

Euangelium vor dem Ende der Welt einer allen Völkern werde gepredigt werden seine Formalia lauten zu Teutsch also: Vnd es wird gepredigt vñ Euangelium vom Reich in der ganzen Welt / zu einem T. Ignus vber alle V. Völker / vnd dan wird kommen dz End. Vnd die sel Predig des H. Euangelij werden vornemblich die Heyden gestiffen seyn.

Der jenig aber / welcher die Juden bekehren wird / ist vnd wird sein der Prophet Elias / dan bey dem Propheten Malachia steht also geschrieben: Stehe / ich wil euch senden Eliam den Propheten / ehe dann da komme der große vnd erschreckliche Tag des H. Er / der wirdt der Vatter Herz zu den Schönen / vnd der Schönen Herz zu den Vattern bekehren / das ich vielleicht nicht komme / vnd dz Erdreich mit dem Van schlage. Vnd vnser Herr vnd Seligmacher hat mit seinem eygenen Mund diese wort geredt: Elias wird ja kommen vnd durch seine Zukunfft alles widerumb zu rechte bringen. Der H. Lehrer Augustinus schreibt auch / das zu seiner Zeit die glaubigen Christen dar für gehalten / das der Elias noch vor dem jüngsten Tag kommen / vnd das sich die Juden zu dem Christlichen Glauben bekehren werden. Diese Bekehrung der Juden ist gar herrlich vnd schön durch den Patriarchen Joseph zuvor beschattet worden / der selbige ward von seinen Brüdern verkauft / vnd ward in einem großen Herrn in Egypten / seine Brüder aber wußens nit / kanten ihn auch nit. Also ist auch der Herr Christus vnd Seligmacher von seinen Brüdern den Juden nach dem Fleisch verkauft vnd geerungt worden / vnd ist zu einem großen Herrn vnter den Heyden worden / die Juden aber haben ihn nicht gekant. Nach vielen Jahren ist der Patriarch Joseph von seinen Brüdern widerumb erkant worden. Also wirdt auch der Herr Christus nach vielen Jahren widerumb von seinen Brüdern erkant werden. Die Brüder kamen zu dem Joseph / vnd war ein große Freud bey dem Hoffgesind. Also werden auch die Juden widerumb zu dem Herrn kommen / vnd wirdt ein große Freud bey allen Catholischen Christen sein. Maria die Schwester Moyses redete mit Mose vñ seines Weibs willē der Morinne / deswegen war sie hart gestraft / dan sie ward mit allein außserig / so in sie ward auch abgeföndert 7. tag außser de Läger / vñ verstehet 7. Tagen ward sie widerum heyl vnd gesund / vnd ward also mit irem selbst eyger schaden weiß / vñ hat vns mit irem Crepel gelchrt / das wir sollē vnser Zung im Zaum halten. Gleich wie nun der Prophet Moyses eine Mörin zu eine Weib genommen hat. Also hat auch Christus die Kirche auß den Heyden / welche einer Mörin kan verglichen werden / wegen der Schwärze der Sünden vnd Abgötterey / in einer Brant genommen / aber die Schwester Moyses / nemlich die Synagog / hat wider Christi Jstum / vñ sein Weib die Mörin / nemlich wider die Christliche Kirch geredt / vñ deswegen ist die Synagog mit dem Aussatz des Vnglaubens geschlagen / vñ vñ von dem Läger Gottes abgeföndert. Gleich wie nun der Aussatz der Schwester Moyses mit immer blieben / sondern nach sieben Tagen ist sie widerum rein worden. Also wirdt auch die Jüdische Synagog nicht allzeit den Aussatz des Vnglaubens an sich behalten / sondern sie wirdt noch vor dem jüngsten Tag darvon

Zal 18. 15

Amos 8. 11

Rom. 11. 17

Rom. 11. 11

Aß 13. 46

Luc. 17.

Danon heyl vnd gefunde werden. Als dann werden die Weissagung der Propheten / welche ich in vorgehener Predig angezoogen hab / erfuillet. Esai. 41. cap. vers. 11. Esai. 43. cap. vers. 8. Jerem. 30. cap. v. 10. Esch. 39. cap. v. 25. Esch. 37. c. v. 21. Jerem. 6. c. v. 14. Jerem. 30. c. v. 10. Als dan wirdt Israel nicht auß Egypten sondern auß den Sündensitzen / vnd das Haus Jacob wirdt als dann nicht auß einem fremben sondern auß einem heyllichen Volck ziehen. Als dan wirdt Juda sein geheiligtes Volck vñ Israel sein Herrschafft sein.

Am Fest des H. Apostels Jacobi / Die 15. Sermon: Warumb Gott die Juden also durch die ganze Welt zerstreut habe / da er doch noch in surs habens ist zu seinem Reich vnd zu seiner Christlichen Kirchen zubekehren.

Über die Wort.

Sie sprach zu ihm: Schaff / daß diese meine zweyn Söhne sitzen in deinem Reich / einer zu deiner Rechten / vnd der ander zu der Linken. Matth. 20. cap. v. 21.

Du der Herr ist gahr wunderbarlich in seinen Wercken / er will die blinden Juden widerumb zu seinem Reich versamlen vñ hat sie doch in die ganze Welt zerstreuet / also verheiß auch Gott dem Patriarchen Abraham / daß er seine Samen mehre wolle gleich wie die Stern am Himmell vnd gleich wie den Sand am Meer / vnd gab ihm doch ein vnfruchtbar Weib: Doch nichts desto weniger wañ wir die Ding / welche Gott vorordnet hat / recht betrachten so befinden wir daß sie herrlich vnd gros vñ weislich also vorordnet seynd / welches auch David bezeugt in diesen Worten: Herr wie seyndt deine Werck so gros heilich / du hast sie allein der Weisheit gemacht vñ die erde ist voll dimer Güter. Darumb wolten wir diß so gros herrlich Werck des Herrn betrachten / warumb Gott die Juden durch die ganze Welt zerstreuen lassen / da er doch noch in surs habens ist / sie zu seiner Christlichen Kirchen zubekehren / Gott wolle darzu sein Gnad verleyhen. Demnach der Cain seinen Bruder Abel gang vnschuldiger Weis ombgebracht hatte / legte ihm Gott vnser andern auch diese Straff auff daß er zu ihm sagte: Vnster vnd flüchtig wirstu seyn auff Erden. Also auch weil die Juden vnsern Herrn Christum vnschuldiger Weis creuzigen vñ ermordet lassen / müssen sie auch vnster vñ flüchtig sein auff Erden vñ haben kein gewiß Land / sondern müssen also durch die Lande zerstreuet sein / von dieser zerstreung der Juden hatt nach der Meynung des H. Lehrers Augustini der König vñ Prophet David zuor gesagt / in dem er spricht: Gott hat mir gezeigt was vber meine Sein- de zukünftig ist. Er schlage sie nicht daß es mein Volck mit verheiß / zerstreue sie aber mit deiner Macht / vñ setz sie ab omb der Sünde willen ihres Vwobes. In diesen Worten hatt der König vñ Prophet zuor geweißagt / daß der Herr Christus für das Volck bitten werde / wie es dann auch geschehen / daß sie Gott nicht ganz vnd gahr aufkreuzen wolle / sondern daß er sie in einer Straff zerstreuen wolle.

Der H. Lehrer Augustinus sagt: Von deswegen sey dz judisch Volck auß seinem Reich vertrieben vnd durch die Lande zerstreuet worden / daß sie Zungen seyn sollen des Glaubens / welches Feinde sie seyn: dz gleichen spricht er: An alle Orten seynd

Der H. Apostel Paulus spricht also: Gott hatts alles beschlossen vnter dem Vnglauben auff daß er sich aller erbarme. Gott der Allmechtig hat beyde nemlich Juden vñ Heyden lassen in vnglauben fallen / damit er sich ihrer beyde erbarme vñ sie beyde erlöse / als nun Gott die Heyden auß der Dienßbarkeit der Sünden vñ des Vnglaubens erstlichen erlöset / seynd die Juden in Vnglauben gefalle / nun wirdt aber die Zeit komen / daß er die Juden auch wiederub erlösen vñ sich ihrer erbarme wirdt / vñ also werden die ersten die letzte sein.

Juden vñ geben vns Zeugnis mit ihren Schrifte daß wir die Weissagung von Christo nicht gedächet haben welche viel betrach- tet vñ an ihn geglaubt haben. Wiederub ver- gleiche sie der H. Lehrer August. den hülzen Leuch- tern / auß welche wir die Kerze stecken / wañ wir wie- der die Juden vñ Paganer beien / er sprichet: Christus hat auch durch die Welt zerstreuet / das nit jr an alle Orth die prophezey von seiner Geburt / Leiden / Auferstehung / Himmelfart alles was gesagt ist / bringet / vñ dz Licht des Gesages gleich als hülzerne Leuchter welche nichts wissen noch verstehet / haltet.

Wiederumb seynd auch die blinde Juden gleich den kleinen Knaben welche vornemen Studenten dienen vñ ihnen die Bücher in die Schul nach tra- gen / dieselbige Knaben lesen wol irer Herrn Büch- er / aber sie verstehen dieselbige nicht. Also gebe auch die Juden der Kirchen Christi die Bücher / vñ tra- gen sie jr in die ganze Welt / vñ die Juden könn- nen wol dieselbigen Bücher dem Buchstaben nach lesen / aber was der H. Geist damit will / daselbige wissen vnd verstehen sie nit. Des gleichen vergleiche sie der H. Lehrer Augustinus den A b e Knaben / welche aller erst anfangen zulesen / vñ die Schrifte nit verstehen. Also lesen auch die Juden dz Mosaische Gesag vñ die Bücher der Propheten. der H. Lehrer Gregorius vergleiche sie dem Brias mit seinen Briefen / dan gleich wie der Brias Brief trug wel- che wieder ihn waren / also tragen auch noch die Juden das Gesag vñ die Bücher der Propheten / welche wieder sie seyndt.

Gott hat sein Volck nemlich dz judisch Volck nit von ihm verstoffen / daß er sich sein nit mehr erbarmen noch sie annem wolle. Wie auch S. Paulus selbst gesagt hat / sondern von deswegen hatt Gott die Juden also durch die Welt zerstreuet / da- mit sie die Christliche Kirch sehen / vñ sich bekehren mögen / dan die Juden sehen mit ihren Augen wie die Kirch in flore ist / wie viel H. Werck bey den Ca- tholischen Christen in Übung vnd wie viel guttes ihnen GOTT fast täglich erweise / sie sehen auch daß die heilige Schrifte / der Messias / die Opffer / das hohe Priestertumb beneben der andern Prie- sterschaft vñ endlich das Himmelreich von ih- nen auß die Christen kommen sey. Diß alles laß GOTT die Juden also sehen / damit sie mit gottseligem Eiffer bewegt sich zu der Kirchen Chri- sti bekehren. Von diesem heiligen vnd gottseligen

Rom. 11. 31

August. lib. 18. de ciuitate Dei 6. 16. Idem Tom. 6. c. 18.

Gregorius in lectionum caput lob. 3. lib. mor. cap. 47. Reg. 11

Rom. 11

Matth. 21

Gen. 22

Psalm. 136

Gen. 4. 12

Psalm. 111

Augustin. serm. 3. de Siphania